

Predigt zur Konfirmation am 13. April 1969

Das Thema der heutigen Predigt heisst.

### Die Olympiade des Glaubens

Dazu lesen wir im 1. Timotheusbrief Kapitel 6, Vers 12:  
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens,  
erringe als Kampfpfeis das ewige Leben,  
zu dem du berufen bist und für das du das  
herrliche Bekenntnis vor vielen Zeugen  
abgelegt hast.

Liebe Konfirmanden, liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde!

"Ich rufe die Jugend der Welt!" Mit diesen Worten wird jede Olympiade begonnen.

"Ich rufe die Jugend der Welt!" So ruft es auch der Herr der Christenheit in unsere Zeit hinein.

"Ich rufe die Jugend von Egloffstein, Mostviel, Schweintal und Egloffsteinerhüll zur Olympiade des Glaubens am Tage ihrer Konfirmation", so lautet Sein Ruf heute an euch.

Ihr werdet euch gewundert haben über das neue Zeichen an der Kanzel. Das sind doch die fünf Ringe der Olympischen Spiele. Was sollen die in der Kirche?

Sie sollen euch daran erinnern, dass es nicht nur im Sport einen Wettkampf gibt mit Siegen und Niederlagen, sondern auch im Leben und Glauben. Erst wer in die Kampf-  
bahn des Glaubens tritt, wer an den Start geht und losläuft, darf sich Christ nennen. Und für diejenigen, die sich am Kampf des Glaubens, am Ringen und Siegen unmittelbar beteiligen, gelten diese fünf olympischen Ringe des Glaubens hier vorne an der Kanzel. Sie sind die fünf Kampfregeln bei der Olympiade des Glaubens, zu der euch heute, am Tage eurer Konfirmation, unser Herr Jesus Christus ruft.

- |                   |                      |
|-------------------|----------------------|
| 1. Ring (blau)    | Fest durch Glauben   |
| 2. Ring (schwarz) | Reich durch Liebe    |
| 3. Ring (rot)     | Gross durch Dienen   |
| 4. Ring (gelb)    | Frei durch Christus  |
| 5. Ring (grün)    | Stark durch Hoffnung |

Dies sind die fünf Kampfregeln für die Olympiade des Glaubens. Das ist zusammengefasst das, worauf es im Christenglauben ankommt.

#### Die erste Kampfregel: Fest durch Glauben.

Mit dem Glauben, dem festen Vertrauen auf Jesus und mit dem Rechnen mit Seiner Gegenwart in allen Lebenslagen beginnt der Glaubenskampf.

Ein Mann berichtet: "Wir sassen voller Spannung vor dem Fernsehgerät. Ein internationaler Wettkampf der Leichtathleten wurde übertragen. Vor den Startblöcken der 100-Meter-Strecke kauerten die Läuferinnen. Auch Jutta Heine war dabei und alle hielten sie für die Favoritin dieser Sprintstrecke. Der Startschuss knallte und Jutta

kam zu früh vom Start ab -- Fehlstart. Der zweite Startschuss knallte und wieder verpatzte die blonde Läuferin ihren Start. Damit war für sie das Rennen vorbei. Jutta Heine ging mit hängendem Kopf von der Aschenbahn."

Für kurze Laufstrecken gilt: Alles kommt auf einen guten Start an. - Alles kommt auf einen guten Start an. das gilt auch für dein Glaubensleben, jetzt, da du zur Olympiade des Glaubens gerufen wirst. Deine Konfirmation - Start oder Fehlstart. Beginn eines Lebens im Aufblick zu Jesus mit Gebet, Gottes Wort und Gemeinschaft, oder ein verpasster oder verpatzter Start, wo du mit hängendem Kopf die Bahn des Glaubens verlässt weil du einen eigenen Weg gehen willst ohne Gebet, Gottes Wort und Gemeinschaft. Deine Konfirmation sollte ein guter Start sein. Du brauchst ja garnicht nervös zu sein und zu denken: Werde ich es auch schaffen? Ist der Glaube nicht viel zu schwer und ein Leben mit Christus heute viel zu kompliziert? Im Sport redet man gelegentlich von Vorentscheidungen. Es gibt Vorentscheidungen in den Ausscheidungskämpfen für eine Olympiade. Du darfst wissen: Die Vorentscheidung ist bereits zu deinen Gunsten gefallen. Gott hat alles bereit gestellt und geebnet, was du zu diesem Glaubenslauf benötigst. Das war ja doch auch der Sinn des Konfirmandenunterrichtes: Dir die grosse Vorentscheidung Gottes für dich klar zu machen, damit du mit Glauben und Liebe antwortest und zielstrebig und geradlinig den Weg des Glaubens gehst.

Der erste olympische Ring, die erste grosse Spielregel auf der Kampfbahn des Glaubens heisst: Fest durch Glauben. Einen festen Stand muss der Mensch haben. Wer im Bus fährt und hat keinen festen Stand oder Halt, der fällt früher oder später beim Bremsen oder in einer Kurve um. Das ist im Leben und Glauben genauso. Sehr viel wird auf euch zukommen, und wer da keinen festen Stand oder Halt hat, fällt um. Für uns Christen ist der Standpunkt klar: Einen anderen Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher heisst Jesus Christus. Dieser Glaube ist nicht - wie die Jugend oft meint - ein überwundener Standpunkt, sondern der Standpunkt der Überwinder, der Sieger.

Mit diesem ersten olympischen Ring, der felsenfesten Gewissheit, fängt der Glaubenslauf an: Fest durch Glauben. Damit kommen wir gleich zum zweiten olympischen Ring des Glaubens.

Die zweite Kampfregel heisst: Reich durch Liebe.

Das darf ich als Pfarrer jedem einzelnen noch einmal persönlich zusprechen: Gott ist dir gut, Gott liebt dich. Das sollt ihr festhalten in eurem Leben und Denken: Ich bin ein von Gott geliebter Mensch. Er wird mich nicht ins Bodenlose fallen lassen, wenn ich auf Sein Angebot eingehe und mich Ihm öffne. Wo gibt es sonst schon auf dieser Erde ein solches Angebot? In dieser Gewissheit der Liebe Christi kann man leben und sterben. Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Höhen noch Tiefen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges mich scheiden kann von der Liebe

Gottes, die in Jesus Christus ist."

Und Rudolf Alexander Schroeder hat gedichtet:

Was dir auch immer begegnet

mitten im Abgrund der Welt:

Es ist die Hand, die dich segnet,

es ist der Arm, der dich hält.

Dies sind die Erfahrungen von Menschen, die durch die Liebe Gottes reich geworden sind.

Das darfst du nie vergessen: du bist unendlich reich durch die Liebe Christi.

So sehr alles auf einen guten Start ankommt - wie wir vorhin sagten - so sehr geht es dann um den Lauf selbst. Vor dir liegt die weite Strecke deines Lebens. Es ist eine schöne und interessante Welt, in die du hineingehst, aber es ist auch eine gefährliche und tödliche Welt. Mancher ist schon auf der Strecke geblieben. Alles liegt daran, dass du mit dem Herrn lebst und mit seiner Liebe rechnest, dass du diese Mitte nicht vergisst. Gewiss hast du schon einmal mit einem Zirkel gespielt und Kreise gezogen. Die Zirkelspitze sitzt fest in der Mitte und dann kann man weite Kreise ziehen. Ist Jesus die Mitte deines Lebens, so kann dein Leben weit und doch standfest werden.

### Die dritte Kampfregel: Gross durch Dienen.

Das ist die Regel, die am schwersten zu begreifen ist und am wenigsten einleuchtet. Wie soll jemand durch Dienen schon gross werden? Gross werden durch Verdienen, besondere Begabung, durch Beziehungen - ja, das leuchtet eher ein. Christus jedoch hat gesagt: "Wer der Grösste unter euch sein will, der sei euer aller Diener", d. h. je grösser du werden willst, desto mehr verstehe dein Leben als Dienst am Menschen. Dr. Martin Luther King war einer der grössten Männer unseres Jahrhunderts - wodurch ist er gross geworden? Durch seine Menschlichkeit, sein Dienen, seinen Glauben, der in der Liebe tätig war. Er hat wirklich getan, was viele nur im Herzen wollen. Er hat Frieden gebracht, wo er nur konnte. Vor vier Jahren sagte er: "Gott hat uns in dieser Zeit drei Aufgaben gestellt, für die es sich lohnt zu leben: Kampf gegen den Krieg, den Rassenhass und die Armut. Kampf für den Frieden, die Brüderlichkeit und das Ende des Hungers". Wenn junge Menschen solche oder ähnliche Ziele vor Augen haben, dann werden sie nicht abgleiten in Kriminalität, radikale Revolution oder Langeweile.

Damit ~~wirnt~~ sind wir bei den beiden letzten Ringen angelangt.

### Die vierte Kampfregel lautet: Frei durch Christus.

Keiner von euch wird daran denken, bei einem 100-Meter-Lauf mit einem schwerbeladenen Rucksack oder einer vollen Büchertasche anzutreten, wenn er ein gutes Ergebnis erzielen will. Christus nimmt uns vor dem Start und während des Laufes immer wieder das belastende Gepäck unserer Schuld ab. Wenn wir straucheln, Niederlagen erleiden, oder



wenn es uns schwer wird, durchzuhalten: Frei durch Christus. Für die Kämpfer Christi gelten die Worte, die ein Liederdichter Christus in den Mund legt: "Fällt's euch zu schwer, ich geh voran, ich steh euch an der Seite. Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn, bin alles in dem Streite". In Verbindung mit Christus gilt es zu kämpfen, der uns immer wieder befreit, wenn wir uns festgefahren haben. Schliesslich folgt

#### die fünfte Kampfregel: Stark durch Hoffnung.

Diese Kampfregel spricht davon, das Ziel fest im Auge zu behalten. Ein guter Kämpfer ist ganz auf das Ziel seines Laufes konzentriert. Von diesem Ziel her teilt er seine Kräfte ein. Auf dieses Ziel hin ist er angespannt.

Ein Christ in der Kampfbahn des Glaubens lebt auf Christus als das Ziel hin. Am Ziel werden wir Ihn einmal sehen wie Er ist. Dieses Ziel gibt dem Christen Kraft, durchzuhalten, diesem grossen Ziel seines Lebens wird alles eingeordnet und untergeordnet. Das ist schon im menschlichen Bereich so: ein Lehrling, der neben seinem Beruf in Abendkursen noch die Mittlere Reife nachholen will, wird ganz von daher leben, seine Zeit einteilen, usw. Stark durch Hoffnung, durch ein klares Ziel, das der Herr selbst ist.

"Ich rufe die Jugend der Welt". Mit diesen Worten wird jede Olympiade eröffnet. So ruft es auch der Herr der Christenheit in unsere Zeit hinein.

"Ich rufe die Jugend von Egloffstein, Mostviel, Schweintal und Egloffsteinerhüll zur Olympiade des Glaubens am Tage ihrer Konfirmation", so lautet Sein Ruf an euch heute. Christus kann Mitläufer ohne wirklichen Einsatz nicht brauchen. Die sind Dutzendware. Er braucht junge Christen, die sich engagieren, "denn man kann nicht in der Sofaecke selig werden" (Dibelius).

Christus will bei dieser Olympiade des Glaubens Begleiter und Trainer sein, der Mann von Golgatha und der Sieger von Ostern ist gleichzeitig auch das grosse, leuchtende Ziel. Er wird auch der sein, der am Schluss die Medaillen, den Kampfpriis, verteilt: nämlich das ewige Leben, das wir hier schon empfangen. Möchten dann viele vom Konfirmationsjahrgang 1968/69 aus unserer Gemeinde dabei sein.